

L73 Braunerde-Rigosol, Hortisol-Braunerde und Braunerde aus Fließerden auf Schilfsandstein**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	I-Y02	
Flächenanteil	40–70 %	
Nutzung	Streuobstwiesen, Gärten, stellenweise Reben	
Relief	Scheitelpunkte und z. T. mäßig geneigte Oberhänge	
Bodentyp	Braunerde-Rigosol und Hortisol-Braunerde sowie mittel und mäßig tief entwickelte Braunerde, stellenweise pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	sandig-lehmige bis tonige Fließerden (verbreitet Reste von Deck- über Basislage), z. T. durch rigolen umgelagert, auf Sand- und Tonstein(-zersatz) der Stuttgart-Formation	
Bodenartenprofil	(Ut3–Ls2, Gr0–3)	<4 dm
	Ls3–Lt3–Lts, Gr2–4	5–>10 dm
	(^s; ^t; ^s:s–l)	
Karbonatführung	z. T. ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mäßig tief, stellenweise mittel tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer, im Unterboden stellenweise mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIa2, TIIa2, SL5V, LT4V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet kalkhaltiger Pelosol-Rigosol sowie z. T. rigolte Parabraunerde, Pseudogley-Parabraunerde und Hortisol-Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (220–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–140 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (160–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen im Schilfsandstein östlich von Stuttgart-Feuerbach; in Großstadtnähe durch früheren und z. T. heutigen Garten-, Obst- und Weinbau mit rigolen, starker organischer Düngung und Düngung mit Keupermergel veränderte Böden